

# VERANTWORTUNGSVOLL INVESTIEREN. NACHHALTIG PROFITIEREN.

MIT DEM GREEN BOND DER BKS BANK.



## BKS GREEN BOND\*

Mit dem Green Bond bietet die BKS Bank eine Veranlagung speziell für Anleger, die nachhaltig investieren wollen. Das Kapital fließt in ökologische nachhaltige Projekte in der Region. Da wächst nicht nur das gute Gewissen.  
Infos: T: 0463/5858-0, E: bks@bks.at

# BKS Bank

[www.bks.at](http://www.bks.at)

\*Hierbei handelt es sich um eine Marketingmitteilung, die ausschließlich unverbindlichen Informationszwecken dient und keinesfalls die Beratung für den An- oder Verkauf von Finanzinstrumenten ersetzt. Es handelt sich weder um ein Angebot noch um eine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf der hier erwähnten Anleihe, ebensowenig handelt es sich um eine Kauf- bzw. Verkaufsempfehlung. Ausschließliche Rechtsgrundlage für das beschriebene Produkt stellen der aktuelle veröffentlichte Basisprospekt der BKS Bank AG einschließlich aller in Form eines Verweises einbezogenen Dokumente und aller Nachträge sowie die endgültigen Bedingungen dieser Anleihe dar, die auf der Homepage der Emittentin unter [www.bks.at](http://www.bks.at), Rubrik Investor Relations > Anleiheemissionen, abrufbar sind sowie in den Geschäftsstellen der BKS Bank AG, 9020 Klagenfurt, St. Veiter Ring 43, während üblicher Geschäftszeiten kostenlos erhältlich sind.

mehr zum Klimawandel bei, als es die nationalen Treibhausgasbilanzen vermuten lassen. Verglichen mit anderen Staaten ist dieser Wert sehr hoch. In Deutschland liegen die konsumbasierten Emissionen nur um ein Viertel, im EU-Schnitt um 28 Prozent über dem offiziellen Ausstoß. Steininger überrascht das nicht:

„wohl aber auf Sektoren“, sagt Steininger. So sind es Baumaterialien, die den größten Anteil an den indirekten CO<sub>2</sub>-Importen halten. Für die Herstellung von Zement, Stahl und anderen in Österreich benötigten Stoffen gehen jährlich mehr als 15 Millionen Tonnen Treibhausgas in die Atmosphäre. Nur etwa ein Sechstel

### ZUR PERSON Karl Steininger

ist Wirtschaftsforscher am Department für Wirtschaft des Wegener Center für Klima und Globalen Wandel und am Institut für Volkswirtschaftslehre an der Karl-Franzens-Universität Graz.

**Er forscht** unter anderem über die wirtschaftlichen Auswirkungen der Erderwärmung und des erforderlichen Wandels hin zu einer emissionsarmen Gesellschaft. Aus Steiningers Feder stammen mehr als 100 Publikationen rund um das Thema Klimawandel.

„Österreich ist klein und importabhängig. Es importiert in der Folge auch viel CO<sub>2</sub>.“

Doch für welche Produkte fallen diese importierten Emissionen an? Es sind in erster Linie Waren, die in Ländern mit hohem fossilen Energie-Anteil hergestellt werden. „Auf einzelne Produkte lässt sich das noch nicht herunterrechnen,

dieses Bedarfs deckt Österreich selbst ab, der große Rest wird importiert.

Die in Österreich verzehrten Lebensmittel tragen gesamt gerechnet einen Rucksack von knapp zehn Millionen Tonnen CO<sub>2</sub>, die Importquote ist in diesem Bereich geringer. Elektronik dagegen – vom Handy bis zum Computer – wird fast

ANZEIGE



BKS Bank-Vorstandsvorsitzende Herta Stockbauer legt erneut einen Green Bond auf

G. GLEISS

## BKS Bank: Nachhaltig top

Die BKS Bank zählt zu den nachhaltigsten Unternehmen Österreichs. CEO Herta Stockbauer erklärt, warum Nachhaltigkeit so wichtig ist.

**Frau Dr. Stockbauer, als einziges Kärntner Unternehmen wird die BKS Bank im Nachhaltigkeitsindex VÖNIX an der Wiener Börse gelistet. Wie hat die BKS Bank den Sprung dorthin geschafft?**

**HERTA STOCKBAUER:** Die BKS Bank verfolgt seit vielen Jahren eine ganzheitlich ausgerichtete Nachhaltigkeitsstrategie. Diese reicht von nachhaltigen Bankprodukten über Maßnahmen für den Klima- und Umweltschutz, für die Mitarbeiter bis hin zu vielfältigen Aktivitäten für die Gesellschaft.

**Haben Sie ein Beispiel für ein nachhaltiges Bankprodukt der BKS Bank?**

Seit wenigen Tagen ist unser neuer Green Bond am Markt. Das ist eine Anleihe, mit deren Emissionserlös wir die Errichtung von Photovoltaikkraftwerken in Österreich durch die Exklusivreal 4you GmbH finanzieren. Ziel ist es, einen wichtigen Beitrag zur nachhaltigen Stromgewinnung aus Sonnenenergie in Österreich zu leisten. Mit dem produzierten Strom können z. B. mehr als 2000 Haushalte jahrzehntelang mit Strom aus Sonnenenergie versorgt werden.

Die Angaben in diesem Text dienen lediglich der unverbindlichen Information und ersetzen keinesfalls die Beratung für den An- oder Verkauf von Wertpapieren. Es handelt sich weder um ein Anbot noch um eine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf der erwähnten Anleihe, ebenso wenig handelt es sich um eine Kauf- bzw. Verkaufsempfehlung. Das Angebot der Anleihe erfolgt auf Grundlage des aktuell veröffentlichten Basisprospekts der BKS Bank AG einschließlich aller in Form eines Verweises einbezogener Dokumente und aller Nachträge sowie der veröffentlichten endgültigen Bedingungen, die auf der Homepage der Emittentin unter [www.bks.at](http://www.bks.at) > Investor Relations > Anleiheemissionen abrufbar sowie in den Geschäftsstellen der BKS Bank AG, 9020 Klagenfurt, St. Veiter Ring 43, während üblicher Geschäftszeiten kostenlos erhältlich sind.



# DIE GRÜNE HOFFNUNG

## KÖNNEN WIR DIE WELT RETTEN?

Ja! Menschen-Porträts, die zeigen, dass jeder von uns es in der Hand hat, die Welt nachhaltig zu verbessern. Wir müssen nur den Mut haben, den ersten Schritt zu setzen.

# Editorial



## Es ist an der Zeit, auszunüchtern

**M**an nennt das Phänomen „drunken trees“ – betrunkene Bäume. In Alaska, Sibirien und anderen subarktischen Regionen gibt es Wälder, deren Bäume nicht länger gerade nach oben wachsen, sondern Alkoholisierten gleich kreuz und quer aneinanderlehnen. Bäume sind keine Menschen, doch wir Menschen sind es, die die Pflanzen ins Schwanken gebracht haben. Unser CO<sub>2</sub>-Ausstoß lässt die Permafrostböden tauen, die den Wäldern bisher den nötigen Halt gaben.

Die betrunkenen Bäume gehören zu den stummen Zeugen einer Welt, die zunehmend aus den ökologischen Fugen gerät. Andere Folgen schlagen mit ungleich größerem Getöse zu. In Kalifornien, Skandinavien und Griechenland haben in diesem Dürresommer heftige Waldbrände Dutzende Menschenleben gefordert, Wirbelstürme und Überschwemmungen legen an Kraft zu, Temperaturrekorde werden im Monatstakt von neuen abgelöst. Gleichzeitig grüßt aus den Müllstrudeln der Weltmeere der global ins Uferlose gegangene Plastikverbrauch.

Wie können wir unsere Erde retten? Das haben wir in diesem Magazin den Klimaforscher Keywan Riahi gefragt. Seine gute Nachricht: Noch hat es der Mensch in der Hand, die ökologische Katastrophe zu verhindern. Wie das gehen kann, zeigen etwa jene Gartenbauprofis, die auf Nützlinge statt auf Chemie setzen, oder auch die kulinarischen Vorreiter, die dem weltweit wachsenden Eiweißbedarf mit Insekten statt mit Fleisch begegnen wollen. Diese Bausteine für eine nachhaltige Zukunft und noch viel mehr finden sich in diesem Heft versammelt. Sie fügen sich zu einem Gesamtbild, das überdeutlich zeigt: Die Phase der ökologischen Maßlosigkeit muss zu Ende gehen. Es ist an der Zeit, auszunüchtern. Und das betrifft nicht nur die sibirischen Bäume.

Herzlich, Ihr

Hubert Patterer, Chefredakteur  
E-Mail: redaktion@kleinezeitung.at

### DAS KERNTTEAM DIESER AUSGABE



Nachhaltigkeitsstrategie: Didi Hubmann. Systemdesigner: Erich Repe, Robert Szekely.  
Zertifiziert nachhaltig: Ulrich Dunst, Günter Pilch. Wertschöpfung: Barbara Loidolt-Dolezel.



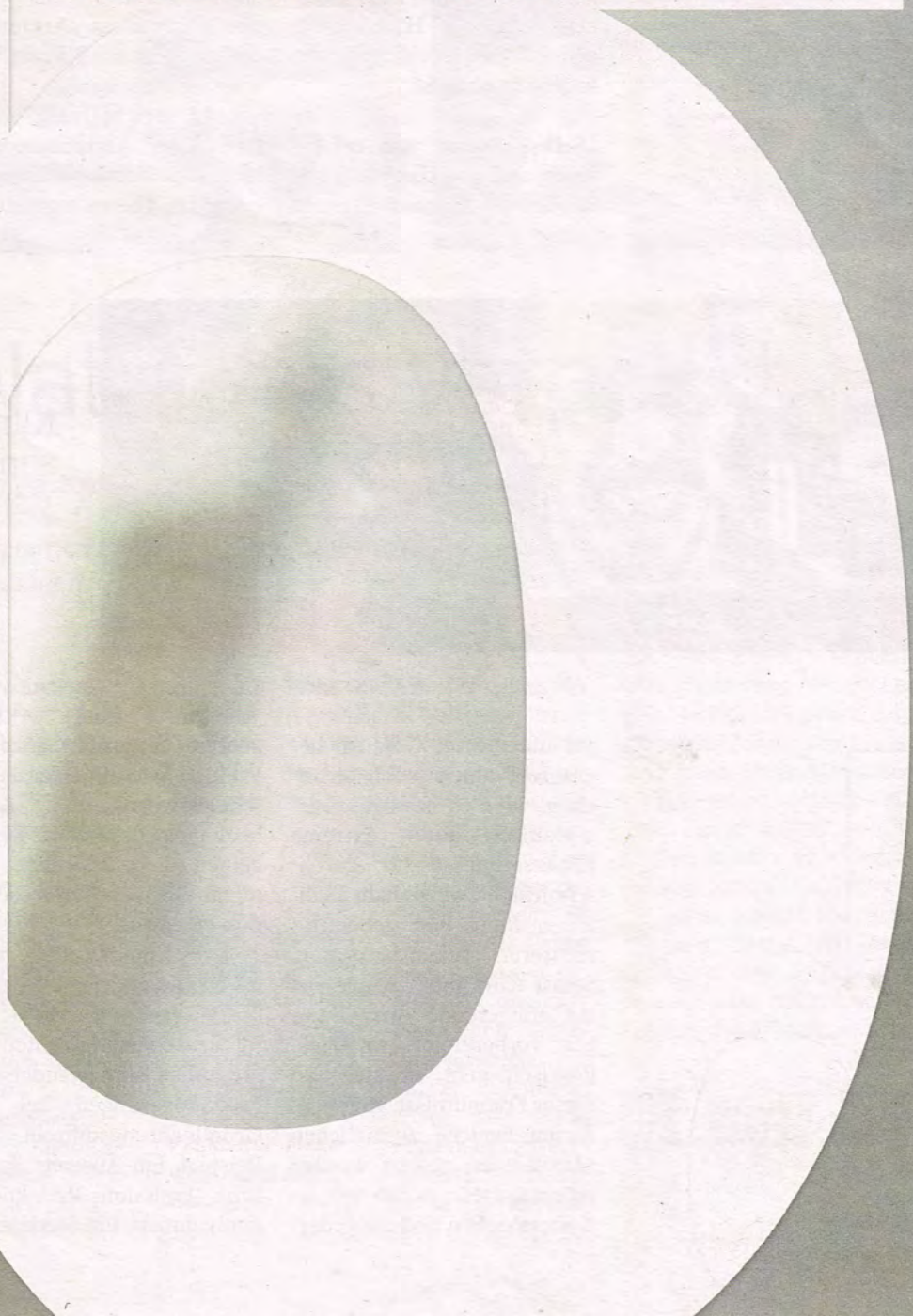
## KLIMAGIPFEL.

Seine Forschung gibt UNO und Politik Lösungen für eine nachhaltige Zukunft: der Grazer Keywan Riahi über Klimadiskussionen, Katastrophen und Nachhaltigkeitsziele.

Text: Didi Hubmann,  
Fotos: Oliver Wolf

**E**in paar Tage noch. Dann wird Keywan Riahi seine neuesten Zahlen präsentieren. In Südkorea, beim Treffen von UNO- und Regierungsvertretern aus aller Welt. Riahi gehört zu den bekanntesten Klimaforschern, er leitet internationale Forschungsgruppen, seine Erkenntnisse zu Themen wie „Die Welt im Jahr 2050“ sorgen für Aufsehen. Er gehört in der Branche zu den meistzitierten Forschern, weltweit. Hier, in Laxenburg, in einem alten Schloss in Niederösterreich, liegt Riahis Homepage. Dort wird geforscht, gerechnet und modelliert, tages- und nachtslang. Es geht um nachhaltige Strategien, um Ernährungsprobleme, Wasserprobleme, Energieprobleme und vor allem darum, den Klimawandel nachhaltig in den Griff zu bekommen und dabei Zielkonflikte und Risiken zu vermeiden, um die Ärmsten vor möglichen negativen sozialen und ökonomischen Auswirkungen zu schützen. Dafür werden aus vielen Lebensbereichen Daten gesammelt, das Leben mathematisch erfasst, um das

# Wie können wir **unsere** Erde retten?



Wie können wir **unsere Erde** retten?

technische und ökonomische Wirken des Klimawandels in Zahlen zu gießen. Die daraus resultierenden Hochrechnungen modellieren Szenarien unserer Klima-Zukunft. Und diese schaut nicht gut aus. Seit der industriellen Revolution hat der Mensch eine Unmenge an Treibhausgasen in die Atmosphäre gepumpt. Mittlerweile gilt es wissenschaftlich als erwiesen, dass unsere Lebensweise der Haupttreiber des Klimawandels und der Erderwärmung ist.

„Selbst, wenn wir erfolgreich sind und das langfristige Ziel, die Klimaerwärmung

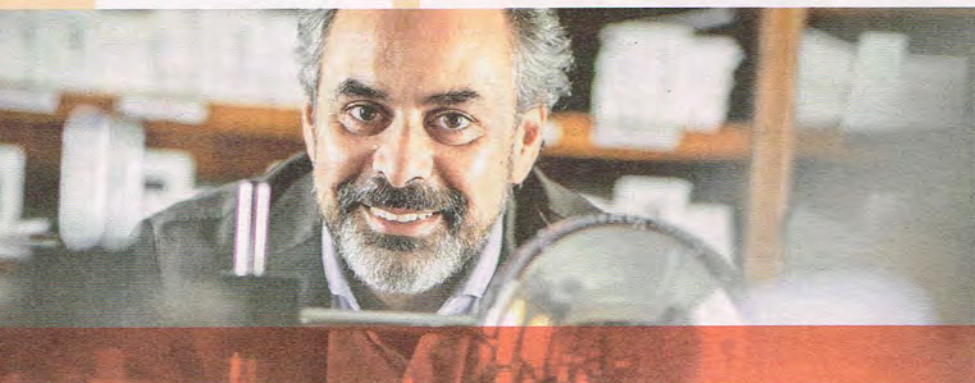
wärmung nicht auf zwei Grad begrenzen, werden durchschnittlich 4,5 Milliarden Menschen den Folgen dieses Scheiterns ausgesetzt sein. Davon werden eine Milliarde Menschen in Armut „Extremereignisse“ wie lang anhaltende Dürren, extremen Wassermangel oder heftige Unwetter erleben. „Das wird die Ärmsten treffen, die sich nicht anpassen können. Und wenn man unter dieser Armut leidet, dann ist die Katastrophe vorprogrammiert.“

Riahi spricht ruhig, nüchtern. Seine Argumente sind klar, er weiß, wie viele Emotionen das Thema erzeugt. Es

der Landwirtschaft zu begrenzen.

Deshalb seien die UNO-Nachhaltigkeitsziele so wichtig. „Das Einbremsen des Klimawandels ist nur eines der Ziele. Die Nachhaltigkeit ist deshalb systematisch zu betrachten, und wir geben den Politikern mit unseren Ergebnissen in der Forschung die Instrumente in die Hand, damit sie das umsetzen können.“

Riahis Denkanstoß: „Wir haben zwar eine Umweltverträglichkeitsprüfung für alle möglichen Projekte. Was wir brauchen, ist aber eine Nachhaltigkeitsverträglichkeitsprüfung, mit der wir soziale, wirt-



”

Selbst wenn wir die Klimaerwärmung begrenzen, wird es negative Auswirkungen auf Milliarden Menschen geben.

“

Keywan Riahi

auf unter zwei Grad zu begrenzen, doch noch erreichen, wird es negative Auswirkungen durch extreme Klimaereignisse für durchschnittlich zweieinhalb Milliarden Menschen geben. In mehreren Lebensbereichen. Selbst dann müssen wir uns auf gravierende Auswirkungen vorbereiten“, so Riahi. Politisch geht es aufgrund dieser Erkenntnisse vor allem darum, welche zusätzlichen Maßnahmen gesetzt werden müssen. Denn wenn wir so weitermachen und die Erder-

geht um das große Ganze, die Welt ist wie ein Billardspiel. Jede Bewegung einer Kugel beeinflusst die andere. Es gibt keinen Lebensbereich, der nicht einen anderen beeinflussen würde.

Der Klimawandel kann auch groß angelegte Migrationsbewegungen verursachen. Infolge schlechter Ernten aufgrund des Klimawandels und Preissteigerungen bei den Grundnahrungsmitteln zum Beispiel. Ein Ausweg: drastische Emissions-Reduktionsmaßnahmen, um Verluste in

schaftliche und ökologische Aspekte jeder Entscheidung gemeinsam erfassen können“, erklärt er.

Dass viele den Klimawandel als nicht vom Menschen verursachtes Phänomen betrachten, weiß Riahi. Er hält mit wissenschaftlichen Argumenten dagegen. „Im Prinzip hat es immer Zyklen und Schwankungen gegeben. Aber wenn wir uns die letzten 400.000 Jahre anschauen, dann hatten wir noch nie so eine Atmosphäre wie heute. Die Mensch-

Wie können wir **unsere Erde** retten?

#### ZUR PERSON

**Keywan Riahi** ist Direktor des Energie-Programms am Int. Institute for Applied Systems Analysis (IIASA) in Laxenburg. Er gehört zu den weltweit am meisten zitierten Klimaforschern.

heitsentwicklung der letzten 10.000 Jahre fällt in einen Zeitraum mit extrem stabilem Klima. In den letzten 200 Jahren jedoch wurden durch den Menschen immer mehr Treibhausgase emittiert. Die CO<sub>2</sub>-Konzentration ist dabei massiv angestiegen, und dadurch haben wir bereits einen Temperaturanstieg von einem Grad Celsius in kürzester Zeit verursacht.“

Als Wissenschaftler könne man nur versuchen, so transparent wie möglich mit den Daten umzugehen, so klar wie möglich zu beschreiben und zu erklären, dass man diese negative Klima-Entwicklung

Denn die Folgen – wenn wir uns nicht zum nachhaltigen Umgang mit dem Planeten Erde entschließen – sind nicht nur bekannt, sondern wissenschaftlich gut abgesichert.

**Für Europa würde das laut** Riahi zum Beispiel bedeuten: Wasserknappheit, Dürren vor allem in südeuropäischen Ländern. Tierarten würden aussterben. Die Vegetation werde sich weiter verändern. Im Alpenbereich sei das Energiesystem, das sich auf Wasserkraft stützt, äußerst vulnabel. Dann müssten wir wieder fossile Energieträger

würden sich stärker erhitzen, was die Gesundheit der Menschen beeinflusst.

Aber noch hat es der Mensch in der Hand, wenn er die richtigen Maßnahmen setzt. Vom Verkehr bis zu den kleinen Entscheidungen des Alltags. Etwa, wie man mit Wasser, Plastik und Energie umgeht. Riahi weiß, dass wir in Österreich die Zwei-Grad-Erwärmung schon überschritten haben. In der Schweiz, wo er zuletzt auch unterrichtete, war er auf einem Gletscher unterwegs. Es sei „spannend und deprimierend zugleich“ gewesen – zu sehen, wie stark sich unsere



”

Die Klimadiskussion wird religiös geführt. Aber der vom Menschen verursachte Klimawandel ist keine Glaubensfrage.

“

**Keywan Riahi**

in der Natur, von Bäumen, Korallen, Eisproben etc., ablesen könne. Natürlich gebe es dabei Unschärfen und Unsicherheiten, viele Skeptiker würden sich dann solche Details herausnehmen und als Fakt wiedergeben.

„Ich sehe oft, dass die Klimadiskussion religiös geführt wird. So ähnlich, als ob ich sagen würde: Ich glaube nicht an die Schwerkraft. Da kann man nur Vertrauen über Wissen schaffen. Der vom Menschen verursachte Klimawandel ist keine Glaubensfrage.“

einsetzen – aber dafür bräuchten wir Wasser zur Kühlung, das sich verknappen würde. Permafrostböden wie in Russland würden aufweichen, somit zu hohen Infrastrukturschäden führen.

Der Meeresspiegel werde ansteigen, Küstengebiete seien davon stark betroffen. Intensive Wetterphänomene, auch Hurrikans, würden häufiger und stärker auftreten. Wie auch extreme Hitzeereignisse. Was wiederum die immer stärker besiedelten Städte betreffen werde. Diese

Umwelt verändert hat. „Plötzlich gab es einen Knall, und ein weiteres Stück vom Gletscher brach ab“, erzählt er.

Dass die alpinen Gletscher langfristig verschwinden, sei ja nur ein Teil der ganzen Geschichte. In der Folge werde es weniger Frühjahrsschmelze geben. „Und selbst dort, wo man heute keine Wasserknappheit kennt, wird man mit Problemen rechnen müssen. Aber noch“, sagt er, „muss es nicht so weit kommen, wenn die Politik entschieden handelt.“